

wurden, daß es aber jetzt schon in dieser Beziehung besser gehe. Ich habe in meinem Referat nicht umsonst die Oberschulen erwähnt, weil unsere neuerliche Kontrolle ergeben hat, daß die Sache noch gar nicht geht. Wenn es uns nicht gelingt, Neulehrer an die Oberschulen zu bringen, wenn es nicht gelingt, die Oberschulen in Industriegebiete zu verlegen, wenn es nicht gelingt, die Lehrpläne der Oberschulen zu verbessern und mehr Arbeiterkinder an die Oberschulen zu bringen, werden wir mit diesen Oberschulen nicht vorwärtskommen. (Beifall.)

Die Kritik, die die Genossin an den Volksbildungsministerien geübt hat, war absolut richtig. Wir sind der Meinung, daß die Volksbildungsministerien und Volksbildungsminister in allen Ländern diese Kritik beherzigen sollen; sie geht alle an.

Genosse Johannes R. Becher hat in seinen Ausführungen unterstrichen, daß zur Entfaltung der großen Potenzen eines Volkes vor allem die Entfaltung der geistigen Kräfte gehört. Das ist richtig. Ich möchte diese sehr wichtige Bemerkung ergänzen, daß die geistigen Potenzen in dem Maße zur Entfaltung kommen, wie sich die Werktätigen und die Kulturschaffenden die fortschrittliche Wissenschaft und die wissenschaftlichen Spezialkenntnisse aneignen, die in der Sowjetunion und in den volksdemokratischen Ländern entwickelt wurden, aber bei uns erst zum Teil bekannt sind.

Die Rede des Genossen Johannes R. Becher hat mich angeregt, eine Bemerkung zur Arbeit des Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands zu machen. Wir können, glaube ich, feststellen, daß der Kulturbund eine große Arbeit geleistet hat zur Verbreitung des Fortschrittlichen in der klassischen deutschen Literatur und Kunst, daß die Durchführung der Goethe-Feiern eine große Leistung des Kulturbundes war. Aber jetzt ist es notwendig, auch der Jugend mehr zu helfen; die jungen Talente, die jungen Schriftsteller, die jungen Künstler, die Jugendlichen, die Erzählungen aus dem Leben im Betriebe schreiben, müssen entwickelt und gefördert werden. Das ist die vorrangigste Aufgabe des Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands. (Beifall.)

Es kommt jetzt darauf an, daß der Fünfjahrplan, das Programm des Aufbaus, zur Sache des ganzen deutschen Volkes gemacht wird. Das heißt, der erste Schritt besteht darin, in den Betrieben, in den Massenorganisationen, in den Dörfern, in den Wohngebieten alle Fragen des Fünfjahrplans so durchzuarbeiten, daß jeder Arbeiter, jede Arbeiterin, jeder Ju-